

23. Internationales Hybrid-Symposium des VFQR

Jasmin Wolf

Veranstungsbericht zum 23. internationalen Hybrid-Symposium des VFQR für die Neurokognitive Rehabilitation

Nachdem ich am 16.06.2023 eine therapeutisch begleitete Fahrt (ich habe bei mir selbst eine Apraxie für öffentliche Verkehrsmittel diagnostizieren müssen) mit Katharina Eckstein zum Symposium nach Nürnberg genießen durfte, sitze ich nun wieder in Richtung Essen im Zug und schreibe meine Eindrücke vom Symposium auf. Ich möchte direkt den NKR-flow nutzen auf dem ich, wie bei jeder Veranstaltung vom VFQR, schwebe.

In 2023 fand das 23.Symposium – als Hybridveranstaltung – in Präsenz mit 55 Kollegen/-innen und online mit 26 Teilnehmern/-innen, statt.

In Nürnberg traf man viele Bekannte und konnte neue NKR-Kontakte knüpfen. Wieder hat es der Vorstand geschafft, ein umfangreiches Programm mit vielen spannenden Vorträgen und hochkarätigen Dozenten sowie unglaublich erfahrenen therapeutischen Kollegen/-innen zu organisieren. Nach der Begrüßung der 1. Vorsitzenden Birgit Rauchfuß, ging es direkt spannend mit dem Eröffnungsvortrag von dem Ehrenpräsidenten Dr. med. Fabio M. Conti los.

Aus besonderem Anlass erzählt Dr. Conti von den Anfängen des VFQR 1998 in Köln, die Entwicklungsgeschichte und die Ursprünge in Italien mit Professor Carlo Perfetti.

Nach kurzer Erläuterung der neurokognitiven Rehabilitation taucht er in das Thema Apraxie ein, erklärt detailliert die Verbindung zwischen Kognition und Motorik, geht auf die Bedeutung der Sprache ein und lässt auch das Thema Imagination und Plastizität nicht unbeachtet.

Er berichtet von interessanten Publikationen, philosophiert und gibt seine Eindrücke und Gedanken zum Thema Robotik, Konnektom und Diaschisis wieder...

Und das in einem für ihn bekannten Sprechtempo, welches mindestens wie ein Kaffee am Morgen wirkt. Ein wirklicher Genuss und eine besondere Bereicherung bei jedem Symposium.

Ohne Pause schloss sich Prof. Peter Brugger mit dem Thema Neuronale Plastizität an. Er erklärte verschiedene Arten von Plastizität, sprach über Zukunftsvisionen und zeigte uns an einem interessanten live Prismen-Brillen-Sport-Akt die Bedeutung der Plastizität für die Rehabilitation.

Nach einer Pause mit erfrischenden Gesprächen unter Kollegen ging es weiter mit einem Vortrag zum neuropathischen Schmerz durch Prof. Dr. Maihöfner aus Fürth.

Schmerzen, Schmerzmatrix, Kontextabhängigkeiten, Schmerzgedächtnis, chronischer Schmerz CRPS und dessen Therapiemöglichkeiten rundeten diesen lehrreichen Nachmittag ab.

Nach einer kurzen Pause erfolgte die Mitgliederversammlung und für den "bunten Abend" kamen alle gut gelaunt mit perfekter musikalischer Untermalung, als Geschenk für Dr. Conti, zusammen. Der bunte Abend ist immer eine besondere Möglichkeit, sich kennenzulernen, auszutauschen und zu fachsimpeln. Es ist schön, dass der Vorstand diese Tradition immer ermöglicht.

Am Samstag starten wir heiter mit einem wunderbaren Vortrag von Hanne Karow, sie berichtet von einer orthopädischen Klientin. Man konnte spüren, wie viel Spaß sie bei ihrer Arbeit hat. Ihre Erklärungen zu ihrer Herangehensweise und der gemachten Erfahrungen sowie die Reflexion ihrer therapeutischen Arbeit sind immer gut verständlich und motivierend. Spannend band sie Emotionen, Lernen, das limbische System, Literaturhinweise und die Bedeutung der richtigen Fragestellung, innerhalb der Therapie ein.

Per Zoom zugeschaltet nahm uns Prof. Roger Gassert mit auf eine Reise in die neurokognitive robotergestützte Therapie. Nach der Vorstellung verschiedener Reha Robotersysteme gab er spannende Einblicke in die Forschung, die bereits unterstützend im therapeutischen Prozess in der Clinica Hildebrand in Brissago (Schweiz) möglich ist. Sie ist und kann aber nur eine gute Ergänzung zur Therapie sein kann. Nach der kleinen Kaffeepause wurde es sehr persönlich, herzlich und emotional, Dr. Conti wurde aus der aktiven Vereinsarbeit verabschiedet.

Ruth Lehmann, eine langjährige Mitarbeiterin aus Tschugg, Schweiz, präsentierte mit einem Koffer voller Geschichten rund um die gemeinsame neurokognitive therapeutische Arbeit eine kleine „Zeitreise“. Lustig, immer in die Zukunft schauend, und in Highspeedtempo, so beschreibt sie mit lustigen Episoden den Ehrenpräsidenten.

In einer kleinen „live Therapieeinheit“ lässt sie Dr. Conti Flüchtigkeiten und Schokolade im Sinne der NKR differenzieren... Die Vorstandsmitglieder hatten für die Verabschiedung eine Präsentation vorbereitet, mit Videobotschaften von langjährigen Wegbegleitern, einem Brief der ehemaligen Vorsitzenden, Doris Endres-Schmitt, einer Foto-Zeitreise und einem Gedicht.

Dr. Conti hat den Verein 1998 gegründet, ihn großem Engagement geführt und begleitet, ihn und das Konzept entscheidend vorangebracht und war seit 2018 Ehrenpräsidenten dieses Vereins.

Dankesworte von weiteren Mitgliedern und eine kleine neurokognitive Oscar Verleihung rundeten die Verabschiedung ab.

Am Nachmittag nahm uns Stefanie Jung mit auf ihre Lernreise mit der NKR. Um Kompetenzen zu entwickeln ist Lernen im Austausch, Hospitationen, Reflexion und vieles mehr besonders wichtig für ein lebendiges, sich stetig weiterentwickelndes Konzept wie die neurokognitive Rehabilitation. Wir alle sind aufgefordert, uns zu beteiligen und diesen Prozess aktiv mitzugestalten.

Heidrun Brand-Pingsten erklärte in ihrem Vortrag ihre Vorgehensweise bei der Behandlung der Polyneuropathie und dem Gefühl eines "fest sitzenden Skischuhs". Fotos von verschiedenen Übungen sind immer eine gute Möglichkeit, die Arbeit zu verdeutlichen und Ideen zu bekommen.

Grafomotorische Störungen im Kindesalter und die Betrachtung derer durch die neurokognitive Brille ermöglichte Katharina Eckstein. Sie verfügt auf diesem Gebiet über sehr viel Erfahrungen. Aber sie beschrieb auch, wie schwer es ist, das neuronale Feuerwerk beim Schreiben, mit so vielen, deutschlandweit, unterschiedlichen Schreibstilen und Herangehensweisen an die Grafomotorik, anzufeuern. In einer kritischen Auseinandersetzung zeigte sie, wie die NKR genutzt werden kann.

Umfassendes Wissen und viele Anregungen bekommen wir von Matthias Volquartz mit seinem Vortrag zum Thema Missempfindungen und neuropathischer Schmerz. Er konnte mit dem Klienten den „Stöpsel im Abfluss des mit „Sprudelwasser gefüllten Armes“ mittels der neurokognitiven Rehabilitation, den Instrumenten der Imagination und präläsionalen Erfahrungen erfolgreich ziehen. Dabei geht er auf die besondere Bedeutung der therapeutischen Sprache, bimanuelle Übungen sowie Training des Körperschema bei "verrauschten Informationen" (wie z. B. bei Kribbelmissempfindungen) ein.

Die zwei Tage Symposium beendete Katharina Eckstein mit ihrem 2. spannenden Beitrag zum Einsatz der Online-Therapie innerhalb der neurokognitiven Rehabilitation. Sie berichtete über Möglichkeiten der Videoanalyse als Therapiemittel, Körperbildarbeit in der Pädiatrie, zeigte Praxisbeispiele sowie Tipps und Tricks in der Vorgehensweise der Onlinetherapie.

Wie immer bin ich „neurokognitiv beflügelt“ aus diesem großartigen Symposium gegangen und freue mich schon, weiter dieses lebendige, sich immer wieder dem Stand der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse angenommenen Konzept einzusetzen und mit meinen Klienten auf der Stroke Unit zu lernen

Alle sind herzlich eingeladen, dieses Konzept immer lebendig zu halten, mitzumachen, den Verein und Vorstand

Jeder Einkauf eine gute Tat



Kostenlose Unterstützung für:
VFCR-Verein für kognitive Rehabilitation e.V.

aktiv zu unterstützen, Einblick in Eure Arbeit zu geben und weiter zu lernen. Schaut gerne vorbei auf der Homepage des Vereins unter www.vfcr.de, Facebook und auch bei Instagram...

Teilt Eure Erfahrungen und Ideen mit uns allen – wir präsentieren gern Euren Arbeitsalltag, Ausschnitte davon oder Eure individuellen neurokognitiven Übungen. Kontakt: www.instagram.com/kognitive_rehabilitation_vfcr

Arbeitsgruppe Pädiatrie

Seit einigen Jahren beschäftigt sich Katharina Eckstein und ihr Team mit den Einsatzmöglichkeiten der neurokognitiven Rehabilitation in der Pädiatrie. Die Motivation dafür entstand nach einem monographischen Kurs 2018 mit Patricia Casas in Regensburg.

Die andere Sichtweise und Herangehensweise hat sehr beeindruckt, so dass alle Mitarbeiter die Module der Weiterbildung zum „Fachtherapeuten für neurokognitive Rehabilitation (VFCR)®“ besuchen, Katharina Eckstein hat Anfang 2022 die Prüfung absolviert.

Sie war Anfang 2020 eine Woche für einen Hospitationsbesuch bei Patricia Casas in Madrid (s. Artikel Rundbrief 25, Seite 17).

Sie haben für Kinder verschiedene Übungen entwickelt und ausprobiert und haben hierfür eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich 1 Mal im Quartal entweder in Präsenz oder Online trifft.

Diese Arbeitsgruppen ersetzen keine Fortbildung, jeder mit Vorkenntnissen (neurokognitive Rehabilitation), der in der Pädiatrie arbeitet, ist herzlich willkommen.

Kontakt:

Katharina Eckstein,
info@ergotherapie-eckstein.de